



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Von dem

Lbeling=

und

Sindheimischen

Hochzeit-Geste,

Welches den 26. November 1748.

zu Timmenrode

vergnügt gefeyert wurde,

bezeugten

ihre besondere Freude,

Innen Benannte.

Magdeburg, druckts Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.
Hoff-Buchdrucker.



Desperatio facit aut militem,
aut monachum, aut maritum.



Aus Desperation wird mancher ein Soldat,
Ein Mönch, ein Ehemann, so sagten schon die Ältesten,
Mein Sohn, hier nicht also! was Dich gelehret hat,
Ist Gottes weise Hand, und die laß ferner walten.

Ich hatte Dich dem Herrn geweyh't von Kindheit an,
Du folgtest meinem Rath, und Deiner Lehrer Lehren,
Dir folgte mein Gebeth, Gott rief, der senden kan,
Dich zum Soldaten-Stand, als Lehrer, ihn zu ehren.

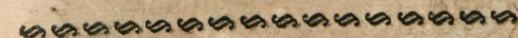
Mit Segnen ließ ich Dich zu Deinem Stande gehn,
Und bin durch manche Post von da erfreuet worden,
Bald aber sah ich Dich am hohen Altar siehn,
Im Kloster unverhofft, in Deinem neuen Orden.

Vom Herrn! Der wolte es, er schenckte Munterkeit,
Du bauetest sein Haus mit Sorgen und mit Segen,
Im Geist und Leiblichen. Ich wünschte mit der Zeit
Der Einsamkeit das Ziel, oft, Deines Wohlseyns wegen.

Vom Herrn! Der Dich nach Wunsch zum Ehestande führt,
Läßt mich zu seinem Ruhm die Freude noch erleben.
Wie sollte Herz und Mund durch dieses Band gerührt,
Nicht Dir und Deiner Braut den Vater-Segen geben?

Vom Herrn! Der sey gelobt, der sie Dir zugebracht,
Verstand und Frömmigkeit und Tugend ziert Ihr Wesen,
Du hast mein lieber Sohn Dich nicht zu lang bedacht,
Da Gott Dir eine Braut, wie diese ist, erlesen.

M. Joh. Ebeling,
Inspector und Pastor zu
Langermünde.



Wirt, liebster Bruder! heut aus Deiner Einsamkeit;
Nimm, die Dir Gottes Hand zur Ehegattin beut:
Verbinde Dich mit Ihr in tausendfachen Segen,
Den beyder Eltern Paar, und Priester auf Euch legen.

Ich nehme frohen Theil an Eurer süßen Lust;
Mein Heim kommt ohne Kunst aus einer treuen Brust.
D möchte mir noch jetzt, wie sonst, ein Lied gelingen;
Wie feurig wolte ich Dein Hochzeit-Fest besingen,
Ich ehre nun mit Dir des Höchsten weisen Rath,
Ders mit Dir jederzeit recht gut gemachet hat.
So wird denn fernerhin des treuen Gottes Wachen
In Deinem Ehestand auch alles glücklich machen.

Ach! könnt ich heut bey Dir in Timmenrode seyn!
Wie herrlich wolt ich mich an Deinem Wohl erfreun,
Da Deiner edlen Braut gepriesne Treflichkeiten
Dir auf der Welt bereits ein Paradies bereiten,
Zieh denn mit Ihr getrost nach Deinem Kloster hin:
Ihr klug' und treues Herz verbleibe Dein Gewinn.
Mein Gott! in dessen Arm wir dieses Eh-Beer legen,
Erfüll der Freunde Wunsch; erhör der Eltern Segen.

Johann Joachim Danke,
Inspector und Pastor zu
Werben.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2

Bei dem
Gbeling=

und
heimischen
Zeit-Geste,

am 26. November 1748.

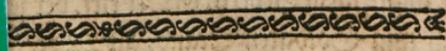
Zinnenrode

fest gefeyert wurde,

bezeugten

die besondere Freude,

den Benannte.



Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privoil.
Hoff-Buchdrucker.

AK

